

# Calmer Wochenblatt

N. 61.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 13. März 1908.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zusage, Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort u. Nachbarortbez. 1/4 Jährl. Nr. 1.20. im Fernbez. Nr. 1.30. Westl. in Württ. 90 Pf. in Bayern u. Reich 42 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 12. März. Bei der Rekonstitution der Handelskammer Calw nach den im Januar vorgenommenen Ergänzungswahlen trat Kommerzienrat Joeppritz, der seinen Wohnsitz nach Stuttgart verlegt hat, von dem seit 1898 geführten Vorsitz der Kammer zurück. An seiner Stelle wurde Fabrikant Georg Wagner (Strickwarenfabrik Christian Ludwig Wagner) in Calw zum Vorsitzenden gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Fabrikant Otto Wagner (Zigarrenfabrik Heinrich Hutten's Nachfolger) in Calw bestellt. Beigewählt wurden Fabrikant Hermann Kempenau (B. Kempenau und Cie., Holzstoff-Fabriken) in Höfen, und Hermann Hengel, Kaufmann in Freudenstadt. Zum Beirat der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wurde abgeordnet: Der Kammervorsitzende, als Stellvertreter Kommerzienrat Joeppritz-Stuttgart; zum Beirat der Verkehrsanstalten wurde wieder gewählt: Fabrikant Albert Koch (Koch und Reichert, Tuchfabrik) in Rohrbach, als Stellvertreter Fabrikant Otto Wagner, Calw.

Böblingen 11. März. Unsere Stadt steht zurzeit vor großen und wichtigen Aufgaben, die stark in ihre Kasse greifen. Für heute wollen wir nur eine dringende herausgreifen, nämlich die Errichtung einer Gasfabrik. Wohl haben wir seit Jahren ein von der Maschinenfabrik Ehlingen erbautes und gut arbeitendes Elektrizitätswerk. Aus der Mitte der Gemeinde erhebt sich jedoch der Wunsch nach Gas und auf eine Anfrage haben sich schon 226 Abnehmer gemeldet. Der Gemeinderat hat die Errichtung mit 13 gegen 1 Stimme beschlossen, wobei die Interessen der Stadt in richtiger Weise berücksichtigt werden sollen. Der Bau dürfte noch in diesem Jahr begonnen werden, wenn der Bürgerausschuss seine Zustimmung gibt und sonst nichts Ungünstiges eintritt.

Stuttgart 12. März. Die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten beriet in ihrer heutigen Sitzung

die Bitte der Filbergemeinden um Uebernahme der Filberbahn auf den Staat und die Weiterführung der Bahn von Neuhausen nach Ehlingen resp. Blochingen. Der Berichterstatter Abg. Plesching gab zunächst einen eingehenden Rückblick über die Bestrebungen der beteiligten Gemeinden um die Besserung ihrer Verkehrsverhältnisse. Die Betriebsverhältnisse der Filberbahngesellschaft seien zum Teil noch recht primitiv. Die Rentabilität der Bahnen sei nicht ungünstig. Durch die Erhebung zu hoher Frachttarifen ziehen es jedoch viele Bevölkerungskreise vor, die Bahn nicht zu benutzen. Der Berichterstatter kommt zu dem Antrag, die Bitte der Filbergemeinden betr. Ankauf der Filberbahn der Regierung zur Erwägung zu überweisen; des weiteren die Bitte der Beteiligten betr. den Bau einer Bahn von Neuhausen nach Ehlingen und Neuhausen-Blochingen ebenfalls zur Erwägung zu überweisen. Staatsminister v. Weizsäcker betont, daß es sich nur um eine freihändige Erwerbung handeln könne. Der jetzige Zeitpunkt scheint ihm für den Ankauf nicht geeignet. Der Staat könne in den nächsten Jahren diesbezüglich jedenfalls nicht vorgehen. Die Regierung werde alles tun, soweit sie dazu in der Lage sei, daß den berechtigten Beschwerden der beteiligten Gemeinden von Seiten der Filberbahngesellschaft tünlichst Rechnung getragen werde. Würde der Staat die Bahn erwerben, so würde die Rente kleiner werden. Es sei ein Kunststück, in liberalem Sinne zu verwalten und eine höhere Rente zu erzielen. Der Bau einer Filberbahn von Neuhausen nach Ehlingen werde mit dem Bau der linksufrigen Neckarbahn geprüft werden. Abg. Mühlberger tritt lebhaft für die Wünsche der Filbergemeinden ein und betont, daß die jetzigen Verkehrsverhältnisse in diesem stark bevölkerten Gebiet absolut unzulänglich seien. Abg. Bogt (B.) fragte an ob und in welcher Höhe die Filbergemeinden früher Beiträge geleistet hätten, ev. müßten dieselben, wenn der Staat die Filberbahnen übernehmen soll, auch noch Beiträge leisten. Direktor v. Stierler macht betriebstechnische Mitteilungen und betont, daß wenn auf Nebenbahnen durchgehende Güterzüge geführt werden sollten, die Nebenbahnen so gebaut sein müßten, daß dadurch die Hauptbahnen auch entlastet werden, ohne daß die Einnahmen aus dem Güterverkehr dadurch geringer würden. Die Frachtberechnung richte sich nicht nach der Anlage der Bahn, sondern nach der jeweiligen Ent-

fernung in Kilometer. Nach weiteren Ausführungen von Mayer, Ullm und Fischer (Soz.), welcher den Verkehr auf der Bahn lebensgefährlich nennt, betont Abg. Mühlberger, daß gerade die Darlegungen des Direktors v. Stierler dazu führen, daß die Filberbahn vom Staat übernommen werden müßte. Der Abg. Rembold-Gmünd verkennt nicht die Gründe, welche für den Ankauf der Filberbahnen durch den Staat sprechen. Auf der andern Seite müsse beachtet werden, daß laut Vertrag die Gesellschaft vor dem Jahre 1930 zum Verkauf nicht verpflichtet werden könne. Wenn so lebensgefährliche Zustände beständen, sei es Sache der Sicherheitspolizei an den Samstagabenden u. s. w. mehr nachzusehen. Abg. Dr. Baur betont, daß die Schwierigkeiten aus volkswirtschaftlichen Gründen behoben werden müßten. Der Zustand sei besonders für die Arbeiterbevölkerung ein jammerwürdiger. Abg. Andre macht geltend, daß die jetzigen Rechnungsergebnisse der Filberbahngesellschaft nicht die Grundlage für die Ertragsberechnung des Staates bilden dürfe. Es sei sicher, daß wenn die primitiven Einrichtungen beseitigt werden, ein anderer Güter- und Personenverkehr sich entwickeln werde. Nach weiteren Ausführungen des Berichterstatters wurden die Anträge desselben einstimmig angenommen. Eine lebhafte Debatte rief sodann noch die Einladung des Eisenbahnkomitees Böblingen-Remlingen auf Beschäftigung der künftigen Bahnstrecke durch die volkswirtschaftl. Kommission hervor. Es wurde beschlossen, dem Komitee mitzutellen, daß die volkswirtschaftliche Kommission der Konsequenzen wegen dieser Einladung nicht Folge leisten könne. Die Kommission behält sich vor, von Fall zu Fall zu prüfen, ob eine Beschäftigung stattfinden soll oder nicht. Morgen Fortsetzung der Debatte über den Bahnbau Ludwigsburg-Enzweihingen.

Stuttgart 12. März. In dem Befinden von August Junkermann, der am Dienstagabend in einem Frankfurter Hotel kurz vor dem Vortragsabend im Kaufmännischen Verein einen Schlaganfall erlitten hat, ist in der Nacht auf den Mittwoch eine Besserung eingetreten. Junkermann befindet sich, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, im Heiliggeisthospital. Die Sprache ist wiedergekehrt, das Allgemeinbefinden den Umständen nach befriedigend.

## Einer vom Himmel.

Humoristische Novelle von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

„Na also, was wird?“ ermunterte sie Malwig.

„Darf ich es nicht wie Paris machen und mir erst etwas versprechen lassen?“ fragte sie schallhaft.

„Sehr vernünftig gedacht! Also, was soll ich aufmarschieren lassen, Ramsjellen?“ entgegnete der Taugenichts. „Wollen Sie einen Stern vom Himmel heruntergeholt haben? Oder möchten Sie lieber — eine kleine Villa im Berliner Tiergartenviertel?“

„Das erstere wird Ihnen wohl kaum gelingen, wenn Sie sich heute Nachmittag auch als tüchtiger Luftschiffer produziert haben, und Numero zwei haben Sie lieber auf für Ihre künftige Frau Gemahlin als Morgengabe. — Haben Sie etwas Reelleres, Herr Hauptmann?“

„Ich gebe Ihnen die Hälfte ab, wenn Sie ihn mir schenken,“ scherzte dieser.

„Das ließe sich schon eher hören,“ sagte sie sinnend.

„Und ich mache Ihnen eine Liebeserklärung mit allen Schikanen,“ trumpfte übermütig Malwig.

„Wollen Sie die nicht lieber zu der kleinen Villa im Berliner Tiergartenviertel legen?“ bemerkte sie ironisch.

„O, bitte, mein Herz hat vier Plöcken. Für solch kleines Ramsjellen ist da immer noch Platz,“ lachte er keck. „Also ich kriege den Apfel — he?“

Sie war heftig errötet über seine letzte Antwort; aber statt ihn zu rügen, horchte sie jetzt gespannt in die Nacht hinaus. Durch das offene Fenster, das die funkelnden Sterne am klaren Septemberhimmel sichtbar werden ließ, wurde Duffschlag hörbar.

„Das ist Klaus Wittensand, der von der Post zurückkommt,“ sagte sie und eilte hinaus, dem Reiter entgegen.

„Na, Klaus,“ hörten die Weiden sie draußen rufen, „kümmt de Herr nich?“

„Nä,“ antwortete Klaus, „hei kann nicht. Aber hier is 'n Brief für Sie, Frölen.“

Das weitere verklang, weil der Knecht inzwischen abgestiegen sein mochte und sein Pferd über den Hof führte.

Endlich erschien sie wieder, aber nicht mehr in der freien, leichtbeweglichen Art, die sie so entzückend gekleidet. Ein Hauch von plötzlicher Beklemmung schien ihr angeflogen zu sein. Sie zögerte leicht, ehe sie das erste Wort sprach, und man hörte ihr an, wie ihre Stimme leise zitterte.

„Sie müssen schon entschuldigen, meine Herren, daß ich Sie warten ließ. Ich hatte eine Ueberraschung für Sie. Klaus Wittensand hatte Nachricht mit nach Wildenhorsf genommen zu Herrn v. Reibersberg, dem auch Jaspershagen gehört —“

„Herrn v. Reibersberg?“ fragte elektrisiert Malwig. „Das ist doch die Möglichkeit!“

„Ich hatte geglaubt, er würde herüberkommen und Sie begrüßen. Er kann aber nicht abkommen, wie er schreibt. Sie möchten ihm die Ehre

Stuttgart 11. März. Auswanderer gehen oft genug draußen bösen Schicksalen entgegen, davon liefern die Aufgebote von „Verfchollenen“ traurige Beweise genug. Daß einzelne Individuen da drüben in dem großen Amerika verloren gehen, ohne daß es ihren Verwandten in der Heimat gelingen will, je wieder etwas von ihnen zu erfahren, ist ja bei dem Kampf ums Dasein, der drüben noch ganz andere, grausamere Formen annimmt, als bei uns, nicht gerade verwunderlich. Mancher mag da drüben auch mit Absicht untertauchen, um aus irgend einem Grunde jede Verbindung mit der Heimat abzubrechen. Bei einem jetzt im Staatsanzeiger erscheinenden „Aufgebot von Verfchollenen“ handelt es sich aber um eine ganze Familie, die seit ihrer Auswanderung nach Amerika in den Jahren 1881—1889 nichts mehr von sich hören ließ. Es ist dies der 1836 geborene Baumwollweber Friedrich Wolf von Ebertach, DA. Göppingen, mit seinen 7 Kindern, die bei der Auswanderung im Alter von 17 bis 25 Jahren standen, jetzt also zwischen 30 und 45 Jahre alt wären.

Ludwigsburg 12. März. In der letzten Nacht hat der etwa 35-jährige, von seiner Frau getrennt lebende Eisenbahnsekretär Wendel durch Deffnen des Gasahns in der Küche, wohin er sein Bett verbracht hatte, Selbstmord verübt. — Im Bezirkskrankenhaus starb der verheiratete Bauer Gustav Jaifer aus dem benachbarten Obweil. Er hatte sich an der Hand eine geringfügige Verletzung zugezogen, die eine Blutvergiftung herbeiführte, als J. beim Einreiten eines Pferdes die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

Tübingen 12. März. In einem Confectionsgeschäft wurde einem Fräulein während der Anprobe im Damensalon durch den Hausdiener Bözle das Portemonnaie aus dem Handtäschchen gestohlen. Bei einer Hausdurchsuchung gelang es dem Dieb zu überführen, allein das Geld mit 170 M hatte er schon in rarter Gesellschaft verjubelt. Auch im Geschäft soll er Diebstähle begangen und ganze Coupons Kleiderstoffe auf die Seite geschafft haben.

Rottenburg 12. März. Ein Schutzmännchen verfolgte zwei Männer, die die untere Stadt abtasteten bis zur Uhrenfabrik. Als er sie dort festhalten wollte, widerstehen sich die frechen Burschen und bißen dem Schutzmännchen den Zeigefinger durch. Darauf ergriffen beide die Flucht unter Verzicht auf Papiere und Effekten.

Bom Heuberg 12. März. Von der Heuberg-Wasserwerkungsgruppe werden zur Wassermessung für jede Gemeinde Wasseruhren angeschafft, um den Anteil an den Betriebskosten sofort berechnen zu können. Es war nämlich der Wasserverbrauch im vergangenen Sommer stetig steigend und die Betriebskosten höher, weil der Kohlenverbrauch dreimal größer war, als in normalen Jahrgängen. Zugleich wurde für die Gruppe, an die siebzehn Gemeinden angeschlossen sind, ein Wasserstatut aufgestellt.

geben und ihn in Wildenhorst aufsuchen. Leider hat der Bote ihm nicht mitgeteilt, daß er auch noch nach Jagenthin zur Post mußte, und bringt nun diesen Brief zu einer Zeit, wo Sie kaum noch Neigung haben werden —

„Reidersberg? . . . Wildenhorst? Und diese Klitsche hier gehört ihm auch?“ rief Malwiß, der vor Neugier zu vergehen schien. „Aber, Mamsellchen, warum haben Sie denn das nicht früher verraten? Selbstverständlich wären wir hinübergezockelt. Sagen Sie selbst, Wimbach, ist das nicht schmutzig? Bei demselben Reidersberg war ich vor vier Wochen zur Hühnerjagd eingeladen. Konnte leider nur keinen Urlaub kriegen. Ich hätte wahrhaftig nicht übel Lust, noch den Versuch zu machen und —“

„Es ist zehn Uhr, lieber Freund. Man wird Sie kaum noch erwarten.“

„Soll ich anspringen lassen?“ fragte Hilde.

„Auf keinen Fall! Morgen ist auch noch ein Tag, und wer weiß, ob's drüben so behaglich gewesen wäre wie hier bei Ihnen, Mamsellchen. Jetzt erhebe ich das Glas und bitte um Bescheid: haben Sie aufrichtigen Dank für die prächtige Aufnahme, die Sie uns gewährt haben. Auf Ihr Wohl!“

Sie wurde rot, griff aber nach ihrem Weinkelch und ließ ihn gegen den seinen anklängen.

Malwiß laute an seinem Schnurrbart, der in der Aufregung ganz die Fassung verloren hatte, ließ sich kaum herbei, bei dem Klingklang mitzutun und fragte endlich nervös: „Hat Herr v. Reidersberg nicht eine Tochter so um die Zwanzig herum?“

Sie sah ihn prüfend an, ehe sie antwortete: „Allerdings, Herr Leutnant.“

Hall 12. März. Vor wenigen Tagen wurde der verheiratete Mehlgroßhändler R. D. in der Nähe des Bahnhofes Hestental mit einer Schußwunde im Unterleibe tot aufgefunden. Obwohl die Schußwaffe bisher nicht zum Vorschein kam, scheint ein Mord ausgeschlossen zu sein. — Letzten Sonntag Nacht brannte in dem zum Gemeindebezirk Bibersfeld DA. Hall gehörigen Weiler Hohenholz die Scheune des Gutsbesizers Schnäbele nieder. Fast gleichzeitig wurde die in nicht allzugroßer Entfernung von Hohenholz stehende Feldscheune des Dekonomen Baier von Raibach ein Raub der Flammen.

München 12. März. Der Prinzregent von Bayern hat anlässlich seines heutigen Geburtstages 48 Strafgefangene begnadigt. Unter den Begnadigten befanden sich 2 zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilte.

München 12. März. In die Express-Affäre Lubovici in München scheint jetzt endlich Licht zu kommen. An Kommerzienrat Lubovici sind nämlich neuerdings mehrere Drohbriese gelangt. Es wurden zwei Männer verhaftet, die der schweren Erpressung dringend verdächtig erschienen.

Frankfurt a. M. 12. März. In dem Hause Offenbacher Landstraße Nr. 329 erstickten heute Morgen die 5 Kinder der Frau Funk. Die Mutter war auf Arbeit gegangen und hatte die Kinder, die im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren stehen, allein in der Wohnung zurückgelassen. Ein Bettchen war wahrscheinlich durch Spielen mit Streichhölzern in Brand geraten und als Nachbarn kamen, um nachzusehen, waren alle 5 Kinder bereits im Rauch erstickt.

Florenz 12. März. Aus Livorno wird gemeldet, daß dort gestern nachmittag eine Bombe explodierte. Die Polizei drang in die betreffende Wohnung ein und fand einen Anarchisten, den sie für den Urheber des Bombenanschlages hielt. Der Anarchist leistete aber, unterstützt von seiner Mutter und einem Helfershelfer, energischen Widerstand, so daß es großer Mühe bedurfte, ihn zu überwältigen. Bei der nun vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche Explosionsstoffe vorgefunden. Im Besitz des zweiten Anarchisten, der anfangs entwischt war, aber bald festgenommen werden konnte, fand die Polizei eine Schachtel mit anarchistischen Schriftstücken von größter Wichtigkeit vor. Diese Papiere sollen sich angeblich auf die Ermordung von Monarchen beziehen. Der zuletzt eingefangene Anarchist, war auch im Besitz eines blutbesteckten Dolches. Im Laufe des Tages nahm die Polizei in Verbindung mit dieser Entdeckung drei weitere Verhaftungen von Anarchisten vor.

New-York 12. März. In Boston wurde Miß Weebe und Miß Elisabeth Garder in einem fashionablen Mädchen-Pensionat erschossen aufgefunden. Miß Weebe hielt noch krampfhaft den Revolver in der Hand. Wahrscheinlich

haben die Damen in Verzweiflung über finanzielle Schwierigkeiten gemeinsam Selbstmord verübt. Auf 20 junge Mädchen aus aristokratischen Familien, die im Pensionat der beiden Damen erzogen wurden, machte die traurige Entdeckung einen so erschütternden Eindruck, daß sie in Weinkrämpfe verfielen.

**Bermischtes.**

Schwindel hafte Darlehensanzeigen. Die „Saarbrücker Ztg.“ erläßt folgende Warnung: Um offenkundigen Schwindel handelt es sich bei einem Inserat, das in den Blättern erscheint und Darlehen ohne Bürgen zu 5 % bei ratenweiser Rückzahlung verspricht. Wenn ein Reflektant reagiert, bekommt er, wie der „Tr. Volksfr.“ erzählt, ein hübsches Schreiben, in dem das Darlehen in sichere Aussicht gestellt wird. Aber es sollen noch Erkundigungen eingezogen werden und vor allem soll ein Schuldschein, der unter Nachnahme von 9.60 M für Spesen überreicht wird, unterschrieben werden. Wer diese Nachnahme einlöst, ist einer von denen, die nicht alle werden, denn von dem sauberen Herrn Schillinski in Berlin 120, Schleswiger Ufer 10, erfährt er nur noch, daß die „Auskunft schlecht ausgefallen“ sei. Wir warnen nachdrücklich vor diesen Bauernfängern und halten es für unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit der Polizei auf den Schwindel zu lenken. — Auch in Hamburg sind vier sehr kompromittierte Persönlichkeiten festgenommen worden und zwar die Inhaber der Firma Bod und Co., der Kontorist Louis Bod und der Kaufmann Hermann Müller, ferner die durch ihre ständigen Annoncen bekannten Emil Brandt, Bankgeschäft, Auschlägerallee 32, und Eduard Brandt, Bankvertreter, Kieler Straße 25. Die Verhafteten ließen sich Vermittlungs- und Auskunftgebühren zahlen; es ist festgestellt, daß sie nur von diesen Geldern ihren Unterhalt gestiftet haben. Ihre Einnahmen aus diesen Gebühren waren ganz bedeutend. Sie haben als schlaue Geschäftsleute allerdings auch nicht unterlassen, einige Male ganz geringe Darlehen zu gewähren; aber ihr ganzes Geschäftsgebahren war auf Betrug gerichtet.

**Vorausichtliche Bitterung:**

Fortdauernd unbeständig, zeitweise Niederschläge, kühl.

**Gottesdienste.**

Sonntag Reminiscere, 15. März. Vom Turm 385, Predigtst. 391. Herr las mich deine Heiligung. 9 1/2 Uhr: Vormittags Predigt, Defan 800 s. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 19. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan 800 s.

**Reklameteil.**

**Columbus-Eiernudeln** Delicatessal garantiert ungefährlt.

„Ah, das ist des Pudels Kern?“ lachte Wimbach und ließ einen leisen Pfiff durch die Zähne strömen.

„Stattliche Erscheinung — nicht?“ Hilde zuckte die Achseln. „Es geht“, sagte sie, nicht gerade wohlwollend.

„Aber sonst doch sehr hübsch?“ Hilde zuckte die Achseln noch kräftiger. „Das ist Geschmacksache“, erklärte sie dann. „Ich finde sie nicht gerade hervorragend.“

„Läst darauf schließen, daß sie sogar sehr hübsch ist. Sie sind ein ganz klein bißchen neidlich, Mamsellchen! — Aber nun sagen Sie mir noch eins, wenn Sie Bescheid wissen: ist sie schon irgendwie mit jemand — vielleicht heimlich oder so . . .?“

„Soviel ich weiß, nein.“

„Das ist mir die Hauptsache“, erklärte Malwiß. „Und zu Hause ist sie doch auch?“

„Heute Abend werden Sie sie sicher nicht mehr zu sehen bekommen drüben“, beschied ihn Hilde, „aber morgen ganz gewiß.“

„Meinen Sie?“ Im . . .“, murmelte er nachdenklich, und wandte sich dann in französischer Sprache an Wimbach: „Diese kleine Baroness ist eine famosé Partie.“

„Hab ich mir gleich gedacht“, entgegnete Wimbach trocken, gleichfalls französisch sprechend.

„Sie hat ungeheuer viel Moos.“

„Also auf zum Angriff!“ meinte der Hauptmann ironisch.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Blatt 32, Abteilung I Nr. 1, 3, 4 und 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Spörr**, Kaufmanns in Hirsau zur einen Hälfte und des **Karl Gutekunst**, Kaufmanns in Hirsau zur anderen Hälfte, eingetragenen Grundstücke:

Seb. Nr. 44	10 a 98 qm	Wohnhaus mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Hirsch und Lamm, 2 gewölbten Kellern, Scheuer, Wagenhütte, Brunnen im Hof am Garten, und Hofraum vor und neben obigen Gebäuden an der Wildbaderstraße,	gemeinderätlicher Anschlag	70,000 M.	
			hiesige Zubehörten	2,000 M.	72,000 M.
Porz. Nr. 65/2	6 a 19 qm	Gemüsegarten an der Wildbaderstraße	Anschlag	900 M.	
"	65/1	5 " 31 " Gras- und Baumgarten beim Haus	Anschlag	700 M.	
"	66	6 " 38 " Baumacker und Mauer am Weisgarten	Anschlag	900 M.	
				zusammen	74,500 M.

am **Montag, den 11. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathhause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Februar 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Calw, den 7. März 1908.

Kommissär  
Bezirksnotar Krahl.

## Gesellenprüfung 1908.

Die Gesellenprüfung in den wissenschaftlichen und Zeichenfächern findet am

**Samstag, den 21. März,**

statt und zwar:

- 1) im technischen Zeichnen im Zeichenaal des neuen Schulhauses,
- 2) im Freihandzeichnen im Georgenäum je von morgens 8 Uhr an,
- 3) in Deutsch, Rechnen und Buchführung im Volksschulgebäude hinter dem Rathaus von nachmittags 1 1/2 Uhr an.

Für Reiskreter und Reiskreter, sowie Rahmen zum Freihandzeichnen ist gesorgt. Alle übrigen Zeichen- und Schreibmaterialien sind mitzubringen. Lehrlinge, welche die Gesellenprüfung in den wissenschaftlichen Fächern mitmachen wollen, sich aber noch nicht angemeldet haben, müssen ihre Anmeldungen bis spätestens 16. März bei einem der Unterzeichneten einreichen.

Prüflinge, welche beabsichtigen, ihre Gesellenstücke im Landesgewerbe-museum in Stuttgart auszustellen, haben dies bei dem unterzeichneten Vor-sitzenden der Gesellenprüfung anzumelden.

Prof. Seurlen,  
Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule.

Karl Zahn,  
Vorsitzender der Gesellenprüfung.

### Stadt Calw. Alford.

Das Ausladen und die Befuhr von Straßenmaterial (ca. 90 Eisenbahnwagen) im Monat April soll in Record vergeben werden.

Die betr. Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt zur Einsicht aufgelegt.

Die Alfordverhandlung findet am **Dienstag, den 17. ds. Mts., vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathaus im öffentlichen Abstreich statt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Den 13. März 1908.

Stadtbauamt.  
Hohnecker.

### Arbeiterverein Calw.

**Samstag Abend 8 Uhr**

**Monatsversammlung**

im Lokal R. Eßig, Leberstraße. Voll-zähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Eine zweizimmerige

### Wohnung

am 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Stadt Calw.

### Der Verkauf von Amoniakwasser

als Düngemittel, wie solches pro 1. April 1908/09 im Gaswerk anfällt, findet am **Dienstag, den 17. ds. Mts., vormittags 1/2 9 Uhr**, auf dem Rathaus statt und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 13. März 1908.

Gaswerksverwaltung.  
Hohnecker.

### Wohnung zu vermieten.

Bequem gelegene Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Familie per 1. Juli ds. Jrs. Bischoffstraße 453.

### Wohnung zu vermieten.

In meinem neuen Hause habe auf 1. Mai oder 1. Juli eine 3-4zimmerige Wohnung mit Gas- und Wasserleitung, Gasabschluss etc. an kl. ruhige Familie zu vermieten.

J. Knecht.

## Gasthof zum Adler, Calw.



Am Samstag Anstich des altbekannten

## Salvator-Biers

aus der Paulaner-Strauerei in München.

## Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.



Am Sonntag, den 15. März 1908, von nachmittags 3 Uhr an, findet im Gasthaus zur „Linde“ in Calw die

### Frühjahrsversammlung

statt, zu welcher die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladet

der Ausschuss.

Tagesordnung: Ausstellung im Herbst; Bericht über den Gantag und die Ausstellung in Rottenburg; Gewährung von Beiträgen an Züchter.

Am Samstag halte ich



## Nickelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Carl Dingler z. Rebstock.

## Unteres Bad, Liebenzell.

Die Wirtschaft ist wieder geöffnet.



Sonntag, den 15. ds. Mts.,

## Nickelsuppe.



## Gesangbücher

in großer Auswahl bei  
Emil Georgii.

## Bauarbeiten.

Unterzeichneter hat zu seinem Neubau die Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schlosser-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu vergeben.

Die Veranschlagung findet am **Samstag, den 14. ds. Mts., nachm. 3 Uhr**, im „Röhl“ statt, woselbst auch Pläne, Preislisten und Bedingungen eingesehen werden können.

Ottenbronn, den 8. März 1908

Gottlieb Hammann.

Mein Büro habe ich ab heute von Marktplatz 14 verlegt nach

**Kanzleistrasse 1<sup>a</sup> (Grosser Bazar).**

**Rechtsanwalt Dr. Friderich.**

Stuttgart, 7. März 1908.

Suche eine

### Beiköchin und 8 Hausmädchen,

Lohn 25-30 M.

Frau Luise Wildbrett,  
Wildbad.

Besonderer Verhältnisse halber auf 15. April ein

### Zimmermädchen

gesucht, das schon gedient hat.

Pension Delschläger,  
Liebenzell.

### Billig!

## la. Limburgerkäse

pr. Pfund 30 J bei größerer Abnahme so lange Vorrat empfiehlt

Fr. Lamparter,  
E. Kern's Nachf.



### Dobermanpinscher,

1,1, 8 Wochen alt, schwarzrot, Vater 40 L Preise, verkauft Karl Raschold, Althengstett.



Frühjahrs-  
und  
Sommer-  
Moden  
— 1908 —

# T. Schiler, Marktplatz, Calw.

— Die Neuheiten —

in

## Damenkleider- und Blusenstoffen

## Damen- und Kinder-Konfektion

## Costume-Röcken und Blusen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

# Konfirmandenanzüge

in reicher Auswahl von **MR. 7.50** an empfiehlt

## M. Seifried, Herrenkleider-Geschäft, Calw.

**Frühjahr 1908!**

Ich beehre mich, den Eingang der neuen

# Damen-Confection,

sowie einer reichhaltigen **Musterkarte in Kleider- und Blusenstoffen** ergebenst bekannt zu geben und zu gest. Besichtigung höflichst einzuladen.

Rabattmarken!

Hochachtungsvoll

## Julie Schimpf, Ledergasse.

Vorsicht vor Verwechslung mit ähnlich lautender Firma!

## Möbel, Betten, Waren jeder Art

auf Teilzahlung liefert

### Karl Wacker, Möbel- u. Waren-Kreditgeschäft, Stuttgart,

Holzstraße 18. — Telephon 6901.

### Junges Kuhfleisch

ist morgen Samstag auf der Freibank zu haben, das Pfund zu 55 ¢

Benj. Kusterer.

---

### Bestellungen auf besten Düngergips

in Säcken von 100 Pfund sind bis nächsten Donnerstag, den 19. März, zu richten an

Hugo Rau, Calw.

Gesucht wird auf 1. Mai ein

## Mädchen

für nachmittags zu einem Kinde. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Den besten

# M O S T

(voller Ersatz für guten Apfelmost) bereitet man sich aus

— Alfred Geigers —  
altbewährten

verb. Mostsubstanzen  
nicht zu verwechseln mit sogenannten Apfelmost und Mostkonzernen!

Preis pro Portion:  
für 100, 100, 50 Ltr.  
Mk. 3.20 2.20 1.20

1 Lit. kommt auf ca. 5/8 Pf.  
Prospekte mit Anerkennungen gratis.

**Calw:**  
Spar- u. Consum-Verein.

Einen soliden

## Fahrfnecht

sucht für sofort

S. Better, Gehlingen.

---

Am letzten Mittwoch wurde irrthümlicherweise ein am Gasthof zum Hirsch hier stehender Wagen mit einem Korb Kleider beladen. Der Besitzer des Wagens wird hiedurch ersucht, seine Adresse im Hirsch hier abzugeben.

Mein

## Tapeten-Lager

ist mit den neuesten Mustern ausgestattet, auch empfehle meine

### Tapetenmusterkarte

zur gest. Benützung.

**A. Hausser.**

Gesucht auf 15. April ein

## Küchenmädchen.

Schwarzwalddorf Unterreichenbach.

---

Merlingen.

4 St. erstmals trächte

## Mutter Schweine

der groß. weiß. engl. Rasse, ca. 8 Monate alt, setzt dem Verkauf aus

**L. Walter.**

## 3 neue Fenster

samt Futter, verkauft

**J. Knecht.**

